

# Der Standort

## Sojasorten für Ihren Standort

Standort: kühl, feucht, gute Wasserführung

frühreife 000-Sorten	Merlin	schnelle Jugendentwicklung, mittlere Standfestigkeit, besonders frühreif, sehr gute Wahl für Grenzgebiete und/oder den Erstanbau
	Amandine	gute Jugendentwicklung, durchschnittliche bis schlechte Standfestigkeit, gute Unkrautunterdrückung, mittelfrühe Abreife, Speiseeignung
	Obelix	gute Jugendentwicklung, gute Kältetoleranz, hohe Kompensationsfähigkeit, sehr gute Standfestigkeit, gute Unkrautunterdrückung, zügige Abreife

Standort: kühl, trocken, schlechte Wasserführung

frühreife 000-Sorten	Abelina	gute Jugendentwicklung, gute Kältetoleranz, hohe Kompensationsfähigkeit, schlechtere Standfestigkeit, gute Unkrautunterdrückung, zügige Abreife
	Amarok	rasche Jugendentwicklung, schlechtere Standfestigkeit, zügige Abreife

Standort: gut, warm, eher feucht, gute Wasserführung

mittlere bis späte 000-Sorten	Sultana	langsame Jugendentwicklung, schlechte Unkrautunterdrückung, kurz, sehr gute Standfestigkeit, hoher Proteingehalt
	Lissabon	langsamere Jugendentwicklung, mittlere Wuchshöhe, schlechtere Unkrautunterdrückung, sehr gute Standfestigkeit, hoher Hülsenansatz
	Regina	mittelschnelle Jugendentwicklung, sehr gute Standfestigkeit, mittlere Wuchshöhe und Unkrautunterdrückung
	RGT Shouna	langsamere Jugendentwicklung, gute Standfestigkeit, bei guter Wasserversorgung gute Erträge und Eiweißgehalte

Standort: warm, eher trocken, schlechte Wasserführung

mittlere bis späte 000- Sorten	Solena	gute Jugendentwicklung, gute Verzweigung, gute Unkrautunterdrückung, schlechtere Standfestigkeit
	Sirelia	gute Jugendentwicklung, sehr gute Unkrautunterdrückung, gute Erträge auf trockenen Standorten, <i>Sclerotinia</i> -tolerant

Standort: besonders warm

spätreife, wüchsige 00-Sorten*	SY Livius	geeignet für feuchtere Standorte: langsame Jugendentwicklung, gute Verzweigung und Standfestigkeit, früher reif als ES Mentor, heller Nabel
	SY Eliot	geeignet für trockenere Standorte: langsame Jugendentwicklung, gute Unkrautunterdrückung, geringe Standfestigkeit
	ES Mentor	ungeeignet für trockene Standorte: langsame Jugendentwicklung, sehr robust, kompensationsfähig durch gute Verzweigung, sehr standfest, hoher Hülsenansatz, heller Nabel
	Silvia PZO	geeignet für wärmste und trockenste Standorte: mittlere Jugendentwicklung, sehr späte Abreife

\* in den geeigneten Regionen deutlich höherer Ertrag als die 000-Sorten; Hülsenansatz in der Regel höher als bei 000-Sorten

**Die Sortenentwicklung bei Soja schreitet rasch voran. Es gilt, aus einer Vielzahl von Sorten die richtige auszuwählen.**

**D**er Sojaanbau hat weiter starken Aufwind. Längst wächst die Sojabohne nicht mehr nur in den besten Körnermaislagen. Wenn Bio-Bauern das Know-how haben, ist die Bohne eine überaus interessante Kultur im Ökolandbau. Vor allem, weil sie im Vergleich zu Ackerbohne und Erbsen eine gesunde Kultur ist. Aber auch, weil sie hochwertiges und regionales Eiweiß für Geflügel und Schweine liefert. Die Nachfrage wird weiter steigen. Doch der Anbau ist herausfordernd und komplex.

### Eine Frage der Sorte

Sind eine geeignete Fläche und ein Platz in der Fruchtfolge gefunden, muss der Landwirt die passende Sojasorte wählen. Diese ist maßgeblich entscheidend für den Anbauerfolg. Im Ökolandbau sind die zügige Jugendentwicklung, eine gute Unkrautunterdrückung und eine sichere Abreife die vorrangigen Auswahlkriterien. Zwar besitzen spätere Sorten ein tendenziell höheres Ertragspotenzial, gleichzeitig reifen diese Sorten aber später ab und entwickeln sich im Jugendstadium langsamer. Gerade in Grenzregionen machen diese Eigenschaften den Unterschied.

Wer Soja zum ersten Mal anbaut, ist mit bewährten Sorten, die sicher abreifen und sich zügig entwickeln, gut beraten. Empfehlenswert ist, dass die Sorten in jedem Fall im September geerntet werden können. Die Temperatursumme ist nach wie vor der begrenzende Faktor – in jeder Region. Zudem reagieren die Sorten stark auf das Wasserangebot. Vor allem auf gut mit Wasser versorgten Böden ist Standfestigkeit gefragt.

Wenn die vermeintlich beste Sorte auf dem falschen Standort steht, kann sie ihr Potenzial nicht

# bestimmt die Sojasorte



*Eine schnelle Jungendentwicklung und eine frühe Abreife sind auf Grenzstandorten eminent wichtig.*

*Foto: A. Kögel*

ausschöpfen. Eine gute Orientierung bieten die aktuellen Sortenversuche der jeweiligen Länder und Regionen.

## Sojasorten für den Ökolandbau

Die Übersicht zeigt die wichtigsten und derzeit gängigen Sorten im Ökolandbau. Beachten Sie aber stets die aktuellen Versuchsergebnisse der Sortenversuche und fragen Sie Ihren zuständigen Berater nach seiner Einschätzung. Weitere Sorten befinden sich in der Prüfung und müssen sich dort für die Praxis bewähren.

## Aussaatstärke

Bitte kalkulieren Sie die optimale Saatmenge nicht zu knapp (keimfähige Körner/m<sup>2</sup>):

- 000-Sorten: 65 bis 70
- 00-Sorten: 55 bis 60 (höhere Verzweigungsleistung)

Rechnen Sie bei der Saatmenge auf jeden Fall Verluste durch Striegeln und Hacken von zehn Prozent ein und beachten Sie die Keimfähigkeit. Ziel ist eine Bestandsdichte von mindestens 50 Pflanzen/m<sup>2</sup>.

## Ohne Impfung kein Ertrag

Nichts hat einen größeren Einfluss auf die Entwicklung der Sojapflanzen als die Knöllchenbakterien. Deshalb sollten Sie bei der Impfung keine Kompromisse eingehen. Verwenden Sie die anderthalb- bis zweifache der auf der Packung empfohlenen Menge aus zwei unterschiedlichen

Mitteln. Bei vorgeimpftem Saatgut oder auf Flächen, auf denen bereits Soja angebaut wurde, genügt eine Nachimpfung mit der einfachen Aufwandmenge. Auf Impfmittel, deren Wirksamkeit zweifelhaft ist, sollten Sie verzichten.

Folgende Impfmittel haben sich bewährt:

- Force 48, vorteilhaft bei Sämaschinen mit Saugluft
- Biodoz Soja, bei pneumatischen Sämaschinen mit Wasser anrühren
- Hi-Stick Pulver, bei pneumatischen Sämaschinen mit Wasser anrühren
- Rizoliq Top S, Kombipack mit 100 ml Premax Bakterienschutz; längere Haltbarkeit der Bakterien

Insbesondere bei doppelter Beimischung ist das Saatgut oft zu feucht, dann neigt es dazu, zu verkleben und Brücken zu bilden. Auch das abgetrocknete Saatgut fließt oft schlechter. In der Praxis kommt es dabei je nach Technik zu ungenauer Saatgutablage. Hier empfehlen sich Fließmittel wie handelsübliches Talkumpulver, Mehl oder spezielle Saatgrafite.

**Alexander Kögel**

*Bioland Beratung*

*Kontakt: alexander.koegel@bioland.de*

Die aktuellen Sortenergebnisse aller Regionen finden Sie hier:  
[www.sojafoerderung.de](http://www.sojafoerderung.de) > Anbau > Sorten